

# 1. Adventssonntag, 30. Nov. 2025



## Advent bedeutet Ankunft

Wir warten auf die Ankunft Jesu – und bereiten uns darauf vor. Der Adventkranz begleitet uns in dieser Zeit, jede Woche wird es heller, bis wir das Weihnachtsfest feiern.

Heute zünden wir die erste Kerze an. Sie erinnert uns daran, dass Jesus das Licht der Welt ist. Sein Leben und seine Botschaft bringen Licht in unser Leben – auch in schwierigen Zeiten!

## Lied

„Wir sagen euch an den lieben Advent“ – 1. Strophe (der Text kann aus rechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden - er ist aber gut im Internet auffindbar)

## Gedanken zum heutigen Bibeltext (Mt 24,42–44)

Jeden Sonntag werden in der Messfeier ganz bestimmte Texte aus der Bibel gelesen. Heute kommt darin folgender Satz vor: „Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt“.

Jesus lädt uns ein, aufmerksam und wachsam zu leben – wachsam nicht nur im Sinne von „aufpassen“, sondern bereit sein: offen für Gott, offen für die Mitmenschen und offen für das Gute.

## „Das Licht im Fenster“

Ein kleiner Bub fragte seinen Großvater: „Opa, warum stellst du im Advent immer ein Licht ins Fenster?“ Der Großvater antwortete: „Früher, als es noch keine Handys gab, wussten die Menschen oft nicht genau, wann jemand heimkommt. Das Licht im Fenster war ein Zeichen: Hier bist du richtig, hier bist du willkommen. Wir warten auf dich. In Irland stellt man zu Weihnachten heute noch eine Kerze ans Fenster, damit Maria und Josef symbolisch einen Platz finden.“

„Opa“, meinte darauf der kleine Bub, „du bist bei mir immer willkommen – mit oder ohne Licht im Fenster.“ Er schlang seine Arme ganz fest um den Großvater, worauf dieser ihm ins Ohr flüsterte: „Weißt du, genau das ist es, worum es im Advent wirklich geht – einander zeigen, dass man willkommen ist.“

## Wir möchten uns auf Jesus vorbereiten und versuchen, für andere Licht zu sein, indem wir

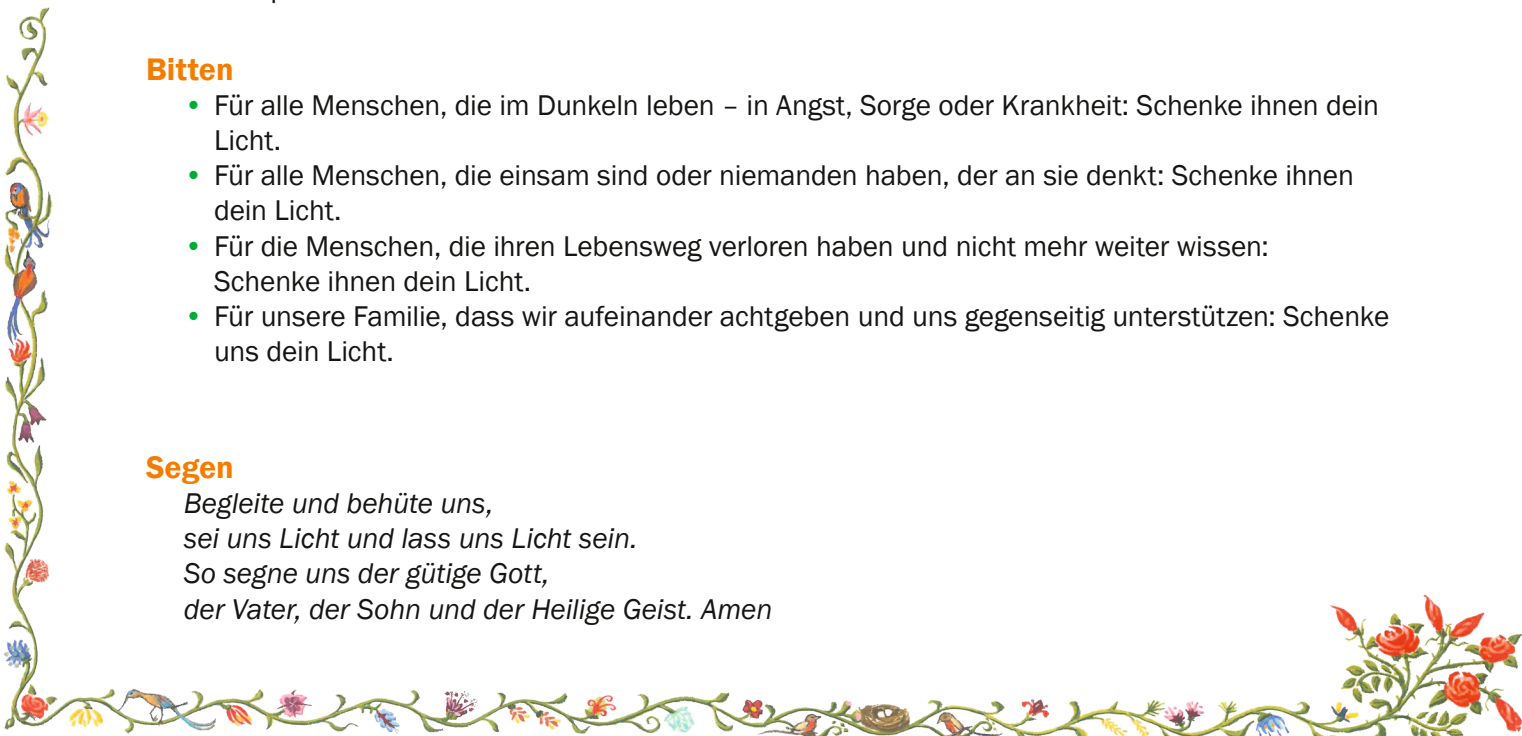
- zuhören
- Zeit schenken
- geduldig sind
- Komplimente machen

## Bitten

- Für alle Menschen, die im Dunkeln leben – in Angst, Sorge oder Krankheit: Schenke ihnen dein Licht.
- Für alle Menschen, die einsam sind oder niemanden haben, der an sie denkt: Schenke ihnen dein Licht.
- Für die Menschen, die ihren Lebensweg verloren haben und nicht mehr weiter wissen: Schenke ihnen dein Licht.
- Für unsere Familie, dass wir aufeinander achtgeben und uns gegenseitig unterstützen: Schenke uns dein Licht.

## Segen

*Begleite und behüte uns,  
sei uns Licht und lass uns Licht sein.  
So segne uns der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen*



# Nikolausfeier

## Liebe Familie!

Sollten Sie Besuch vom Hl. Nikolaus bekommen, könnten Sie Ihn mit einem „Gedicht“ begrüßen:



Heiliger Bischof Nikolaus,  
bring Fried und Freud  
in unser Haus.  
Sei uns willkommen,  
tritt herein,  
dann wird der Abend  
festlich sein!

Lieber heiliger Nikolaus,  
sei begrüßt in unserm Haus.  
Lehr uns  
an die Armen denken,  
gerne eine Gabe schenken.  
Guter Bischof Nikolaus,  
teile deinen Segen aus.

Ansonsten könnte am Anfang folgendes Gebet vorgelesen werden:

## Gebet zu Beginn

Guter Gott, der heilige Nikolaus war gerne bei den Menschen, er hat mit ihnen gesprochen, ihnen zugehört und auch tatkräftig geholfen.

Er war ein Bischof, der sich Zeit seines Lebens für andere eingesetzt hat. Er hat Licht und Freude in das Leben vieler Menschen gebracht. Durch tröstende Worte und Taten brachte er viel Heil und Segen in ihre Häuser.

Wenn wir heute gemeinsam feiern und beten, wissen wir uns mit Bischof Nikolaus verbunden.

## Lasst uns froh und munter sein

1. Lasst uns froh und munter sein,  
und uns recht von Herzen freu'n!  
Lustig, lustig, tralalalala,  
bald (heut) ist Nikolausabend da,  
bald (heut) ist Nikolausabend da.
2. Bald ist unsre Schule aus.  
Dann ziehn wir vergnügt nach Haus.  
Lustig, lustig, tralalalala,  
bald ist Nikolausabend da, bald ...
3. Dann stell ich den Teller auf.  
Niklaus legt gewiss was drauf.  
Lustig, lustig, tralalalala,  
bald ist Nikolausabend da, bald ...
4. Wenn ich schlaf, dann träume ich:  
Jetzt bringt Nikolaus was für mich.  
Lustig, lustig, tralalalala,  
bald ist Nikolausabend da, bald ...
5. Wenn ich aufgestanden bin,  
lauf' ich schnell zum Teller hin.  
Lustig, lustig, tralalalala,  
bald ist Nikolausabend da, bald ...
6. Niklaus ist ein guter Mann,  
dem man nicht genug danken kann.  
Lustig, lustig, tralalalala,  
bald ist Nikolausabend da, bald ...



## Legende – Rettung aus dem Sturm

In der Zeit als Nikolaus Bischof von Myra war, fuhren Seeleute mit ihrem Schiff über das Mittelmeer. Eines Tages brach ein schwerer Sturm los. Der Himmel wurde ganz finster und die Wellen tobten. Der Sturm packte das Segel und riss es in Stücke. Dann zerbrach er den Mast. Die Wellen schlugen über den Bootsrand und langsam füllte sich das Schiff mit Wasser. In ihrer Not schrien die Seeleute laut um Hilfe und begannen zu beten: „Hilf uns, Gott, damit wir nicht untergehen!“

Plötzlich stand ein fremder Mann am Steuer des Schiffes. Er nickte den verängstigten Seeleuten zu und rief: „Habt keine Angst!“

Dann lenkte er das Boot sicher durch den Sturm, bis sie den Hafen erreichten. Als sie das Schiff im Hafen festgemacht hatten, war der Retter verschwunden.

Sie liefen zur Kirche von Myra, um Gott für ihre wunderbare Rettung zu danken. Dort trafen sie Bischof Nikolaus. Überrascht erkannten sie, dass er jener fremde Helfer gewesen war. Da fielen sie vor dem Bischof Nikolaus auf die Knie und dankten ihm. Der Bischof aber sagte zu ihnen: „Nicht mir sollt ihr danken, sondern Jesus! Er ist immer bei euch, auch in Gefahr und Not. Wenn ihr auf Jesus vertraut, dann braucht ihr keine Angst mehr zu haben.“

# Nikolausfeier

## Legende vom Kornwunder

Ein anderes Mal brach im ganzen Land eine fürchterliche Hungersnot aus. Die Vorräte schrumpften und nach und nach leerten sich alle Speicher. Nichts war mehr vorhanden von dem geschäftigen Treiben einer Hafenstadt. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden schwächer und schwächer und das Krankenhaus war so voll, dass man die Leute auf der Straße versorgen musste.

Es gab kaum noch Hoffnung. Nikolaus half, wo er konnte, doch auch er konnte keine Lebensmittel herbeizaubern. In der ganzen Stadt bettelte Nikolaus um Nahrungsmittel und gab sie den Kindern. Doch irgendwann war einfach nichts mehr da und es blieben ihm nur noch tröstende Worte. Es war zum Verzweifeln.

Plötzlich durchbrach ein Ruf die bedrückende Stille: „Schiffe, ich sehe Schiffe, die auf unseren Hafen zusteuern!“, tönte es von der Stadtmauer her.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Myra, die nicht zu schwach dazu waren, stürmten zum Hafen. Natürlich auch Nikolaus. Und tatsächlich – ein Schiff kam bereits in den Hafen eingelaufen. Es war randvoll beladen mit Korn. Nikolaus eilte zum Kapitän und rief: „Ihr seid unsere letzte Rettung! Wir hungern schon seit Wochen, und wenn wir nichts zu essen bekommen, werden viele Bewohnerinnen und Bewohner von Myra sterben. Bitte gebt uns ein wenig von diesem Korn.“

Da antwortete der Kapitän: „Ehrwürdiger Herr Bischof, es tut mir furchtbar leid, aber das ist unmöglich. Das Korn ist für die Speicher des Kaisers bestimmt. Alle Schiffsladungen wurden bei der Abfahrt in Alexandrien genau gewogen, und wenn nur ein wenig von dem Korn fehlt, werde ich des Betrugs angeklagt und fürchterlich bestraft.“

Nikolaus erwiderte: „Sei unbesorgt. Gebt uns genügend Korn, um die Hungersnot zu überwinden, und ich verspreche euch, dass nichts fehlen wird, wenn ihr in Konstantinopel ankommt.“

Nach einigem Hin und Her ließ sich der Kapitän erweichen und befahl seinen Matrosen, einen Teil der Ladung abzuladen. Was herrschte da für eine Freude und Aufregung! Das Korn wurde sofort in die Stadt gebracht und bald füllten sich alle Plätze und Gassen von Myra mit dem Duft gebackenen Brotes. Alle konnten sich so richtig satt essen und nach und nach kamen alle Bewohnerinnen und Bewohner wieder zu Kräften. Auch das Versprechen, das Nikolaus dem Kapitän gegeben hatte, wurde wahr. Als die Schiffe in Konstantinopel ankamen und die kaiserlichen Beamten das Getreide nachwogen, fehlte nichts.



## Fürbitten

Guter Gott, du hast durch den heiligen Nikolaus viel Licht und Freude in die Welt gebracht. So bitten wir:

- > Nikolaus hatte offene Augen. Er hat gesehen, wo Menschen traurig und mutlos waren. Er hat nicht weggeschaut, wenn ihn jemand gebraucht hat. Hilf, dass auch wir unsere Augen öffnen für die Not der Mitmenschen und wahrnehmen, wenn jemand Hilfe braucht.
- > Nikolaus hatte offene Ohren. Er hat den Menschen gut zugehört und ihre Hilferufe vernommen – auch die leisen und unausgesprochenen. Er war bei ihnen und hat versucht sie zu verstehen. Hilf, dass auch wir ein offenes Ohr für Menschen haben und Verständnis für ihre ausgesprochenen und unausgesprochenen Sorgen, so dass sie unsere Teilnahme spüren.
- > Nikolaus hatte offene Hände. Er hat gehandelt, wo Menschen verzweifelt und schwach waren. Er hat die Hilfeleistung nicht auf andere, auf die „Zuständigen“ abgeschoben, sondern selber angepackt. Hilf, dass wir uns zuständig fühlen für die Probleme unserer Mitmenschen und gerne dabei helfen, diese zu lösen.

## Schlussgebet

Nikolaus hat sein Leben an der Botschaft Jesu ausgerichtet, eine Botschaft, die alle Christinnen und Christen und Menschen verbindet.  
Wir bitten dich:  
Begleite und behüte uns,  
sei uns Licht  
und lass uns Licht sein.

So segne uns  
der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn  
und der Heilige Geist.  
Amen.

# 2. Adventssonntag, 7. Dez. 2025



## Bereitet dem Herrn den Weg

Der Adventkranz wird heller: Heute zünden wir die zweite Kerze an. Advent heißt: Vorbereiten. Nicht nur Geschenke und das Haus, sondern auch uns.

Der Prophet Johannes ruft: „Bereitet dem Herrn den Weg!“ – Das heißt: Räume Hindernisse weg – alles, was uns voneinander oder von Gott trennt. Freundlichkeit, Vergebung, Hilfe für andere – damit bereiten wir den Weg für das Kommen Jesu.

**Lied** – „Wir sagen euch an den lieben Advent“ – 2. Strophe

## Gedanken zum heutigen Bibeltext

In der Bibel hören wir von Johannes. Er lebte zur Zeit Jesu in der Wüste und hat den Menschen geholfen, sich auf Jesus vorzubereiten. Im Fluss Jordan hat er viele getauft – auch Jesus selbst. In der Bibelstelle des heutigen Tages rief Johannes: „Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet ihm die Straßen!“ Er forderte die Menschen auf, ihr Leben zu ändern und Gutes zu tun, damit sie bereit sind, wenn Jesus kommt.

## Ein Wintermorgen im Advent

Leise fiel der Schnee, alles war still. Markus stand am Fenster und schaute hinaus. Drüben, am Waldrand, wohnte seine Großmutter. Heute wollte sie ihn besuchen, doch der schmale Pfad zu ihrem Haus war völlig verschneit. Äste waren unter der Schneelast auf den Weg gefallen, und der Wind hatte kleine Verwehungen aufgetürmt.

„Sie wird sich heute nicht vor das Haus trauen“, dachte Markus. Kurz entschlossen zog er seine dicken Stiefel an, wickelte sich in Schal und Mütze und schnappte sich einen Besen.

Schritt für Schritt räumte er den Weg frei. Er schob Schnee zur Seite, zog Zweige weg und glättete den Boden, so gut er konnte. Seine Finger waren rot vor Kälte, aber sonst wurde ihm bei der anstrengenden Tätigkeit recht warm und er war motiviert: Er bereitete den Weg für jemanden, den er einfach gern hatte.

Als die Dunkelheit hereinbrach, war der Pfad frei – ein klarer, einladender Weg durch den Schnee. Und tatsächlich: Am Abend kam seine Großmutter, vorsichtig, aber sicher den geräumten Pfad entlang. Sie nahm den Buben in den Arm und sagte leise: „Danke“.

**Wir möchten uns auf Jesus vorbereiten**, indem wir Hindernisse wie Ärger, Streit und Unachtsamkeit „wegräumen“. So findet Jesus leichter zu uns:

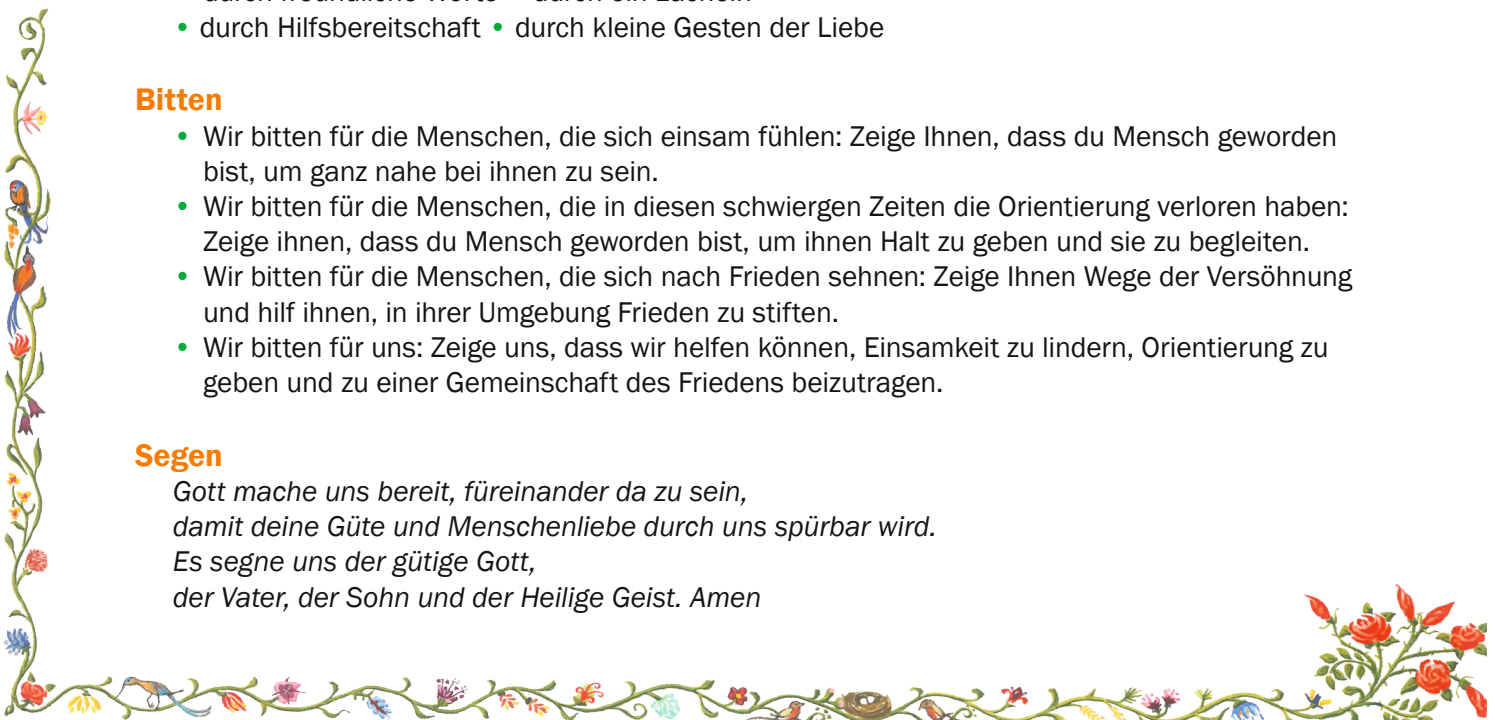
- durch freundliche Worte • durch ein Lächeln
- durch Hilfsbereitschaft • durch kleine Gesten der Liebe

## Bitten

- Wir bitten für die Menschen, die sich einsam fühlen: Zeige Ihnen, dass du Mensch geworden bist, um ganz nahe bei ihnen zu sein.
- Wir bitten für die Menschen, die in diesen schwierigen Zeiten die Orientierung verloren haben: Zeige ihnen, dass du Mensch geworden bist, um ihnen Halt zu geben und sie zu begleiten.
- Wir bitten für die Menschen, die sich nach Frieden sehnen: Zeige Ihnen Wege der Versöhnung und hilf ihnen, in ihrer Umgebung Frieden zu stiften.
- Wir bitten für uns: Zeige uns, dass wir helfen können, Einsamkeit zu lindern, Orientierung zu geben und zu einer Gemeinschaft des Friedens beizutragen.

## Segen

*Gott mache uns bereit, füreinander da zu sein,  
damit deine Güte und Menschenliebe durch uns spürbar wird.  
Es segne uns der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen*



# 3. Adventssonntag, 14. Dez. 2025



## Gaudete! „Freut euch!“

Heute ist der 3. Adventssonntag, der Sonntag der Freude – „Gaudete“ heißt das auf Lateinisch. Wir freuen uns, weil Weihnachten immer näher rückt. Freude trägt – auch durch dunkle Tage. Sie lässt uns aufblühen, selbst wenn wir müde sind. Sie verbindet uns mit anderen, schenkt Gemeinschaft, stärkt den Blick für das Gute. Freude ist ein Geschenk, das wächst, wenn wir es weitergeben.

**Lied** „Wir sagen euch an den lieben Advent“ – 3. Strophe

## Lesung (nach Jes 35,1-6)

Die Wüste wird blühen, das dürre Land wird fröhlich sein. Gott selbst kommt und macht die Blinden sehend, die Lahmen springen, die Tauben hören, die Stummen singen. Alle werden jubeln, weil Gott ihnen hilft.

## Eine ganz besondere Freude

Martina und Paula wollten ihrer Mama eine besondere Freude machen. Eines Abends, kurz vor dem Einschlafen, flüsterten sie sich im Bett ihre Ideen zu – bis sie plötzlich ganz genau wussten, was zu tun war.

Am nächsten Morgen standen sie extra früh auf und legten mit bunten Papierpfeilen einen geheimen Weg durchs Haus. Vom Schlafzimmer der Eltern führten die Pfeile zuerst ins Badezimmer. Dort hatten die beiden eine duftende Seife mit einem goldbeschrifteten Zettel bereitgelegt:

„Damit dein Tag gut startet.“

Weiter ging es in die Küche. Im Backofen – hinter der Glastür – wartete ein liebevoll gerahmtes Foto der beiden Schwestern, geschmückt mit einem Herz und der Aufschrift:

„So hast du uns immer um dich!“

Der Weg endete bei Papa, der bereits eingeweiht war. Er nahm Mama in den Arm und drückte ihr den letzten „Pfeil“ in die Hand. Darauf stand ein kleines Gedicht:

*Wir mögen dich so gern,  
für uns bist du ein Stern,  
machst unser Leben hell,  
schau nun unters Wäschegestell.*

Dort entdeckte Mama eine große Kerze. Daneben lag der letzte Zettel: „Guten Morgen, Mama. Heute ist dein Tag – mit ganz viel Liebe von uns.“ Am Abend möchten wir mit dir singen und feiern.“ Mama strahlte.

## Wie freuen uns!

- Wir freuen uns, dass wir heute miteinander feiern.
- Wir freuen uns, dass der Heilige Abend schon so nahe ist.
- Herr, wir freuen uns, dass du in unserer Mitte bist.
- Herr, lass uns Freude schenken, wo wir können.

## Segen

Im Advent machen wir uns auf den Weg zu Gott und den Menschen. Wir bitten Gott, dass er diesen Weg mit seinem Segen begleitet:

*Gott segne unsere Wege im Advent.  
Er erfülle unser Herz mit Freude,  
unsere Augen mit Licht,  
unsere Hände mit Güte  
und unsere Schritte mit Mut.  
Er schenke uns offene Ohren  
und ein liebevolles Herz für die Menschen um uns.  
So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.*



# 4. Adventssonntag, 21. Dez. 2025



## Ja sagen wie Maria

Heute brennen alle vier Kerzen am Adventkranz. Weihnachten ist schon ganz nah. Wir hören heute von Maria, der Mutter von Jesus. Der Engel Gabriel sagt ihr, dass sie Jesus, den Sohn Gottes, zur Welt bringen soll. Maria sagt „Ja“ – sie vertraut Gott, auch wenn sie noch nicht alles versteht. Auch wir sind eingeladen, ja zu sagen zu Jesus und ihm und seiner Botschaft Raum in unserem Leben zu geben und ihn Willkommen zu heißen.

## Lied

„Wir sagen euch an den lieben Advent“ – 4. Strophe

## Evangelium (nach Mt 1,18–24)

Ein Engel erscheint Josef im Traum und sagt: „Fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Du sollst ihm den Namen Jesus geben.“ Josef hörte auf den Engel und tat, was Gott ihm sagte.

## Der leere Platz

In der Familie Berger gab es einen alten Sessel, der nie benutzt wurde. Eines Tages fragte die 11-jährige Paula ihre Oma: „Warum sitzt da nie jemand?“ Die Großmutter antwortete: „Früher haben wir gesagt: Dieser Platz ist für einen Gast oder für jemanden, der Hilfe braucht. Oder auch für Jesus, wenn er zu uns kommt.“

Ich habe gehört, dass es in Polen immer noch eine sehr verbreitete Tradition ist, am Heiligabend einen zusätzlichen Stuhl herzurichten – samt Teller, Besteck und Stuhl. Der Platz wird symbolisch bereitgehalten für unerwartete Gäste oder in Gedenken an verstorbene Angehörige oder auch für Familienmitglieder, die nicht anwesend sein können.“

„Das gefällt mir“, rief das Kind, „dann kann ich in Gedanken jeden darauf setzen, den ich will, auch meine Freundin Klara. Es überlegte kurz und stellte dann eine Tasse Kakao auf den Tisch vor den leeren Stuhl. „Vielleicht kommt ja heute jemand.“

Oma schmunzelte und meinte: „Sollte Jesus kommen, bin ich mir nicht sicher ob der einen Kakao trinkt.“

**Wir möchten uns auf Jesus vorbereiten** und auf ihn vertrauen, auch wenn wir nicht alles verstehen, indem wir

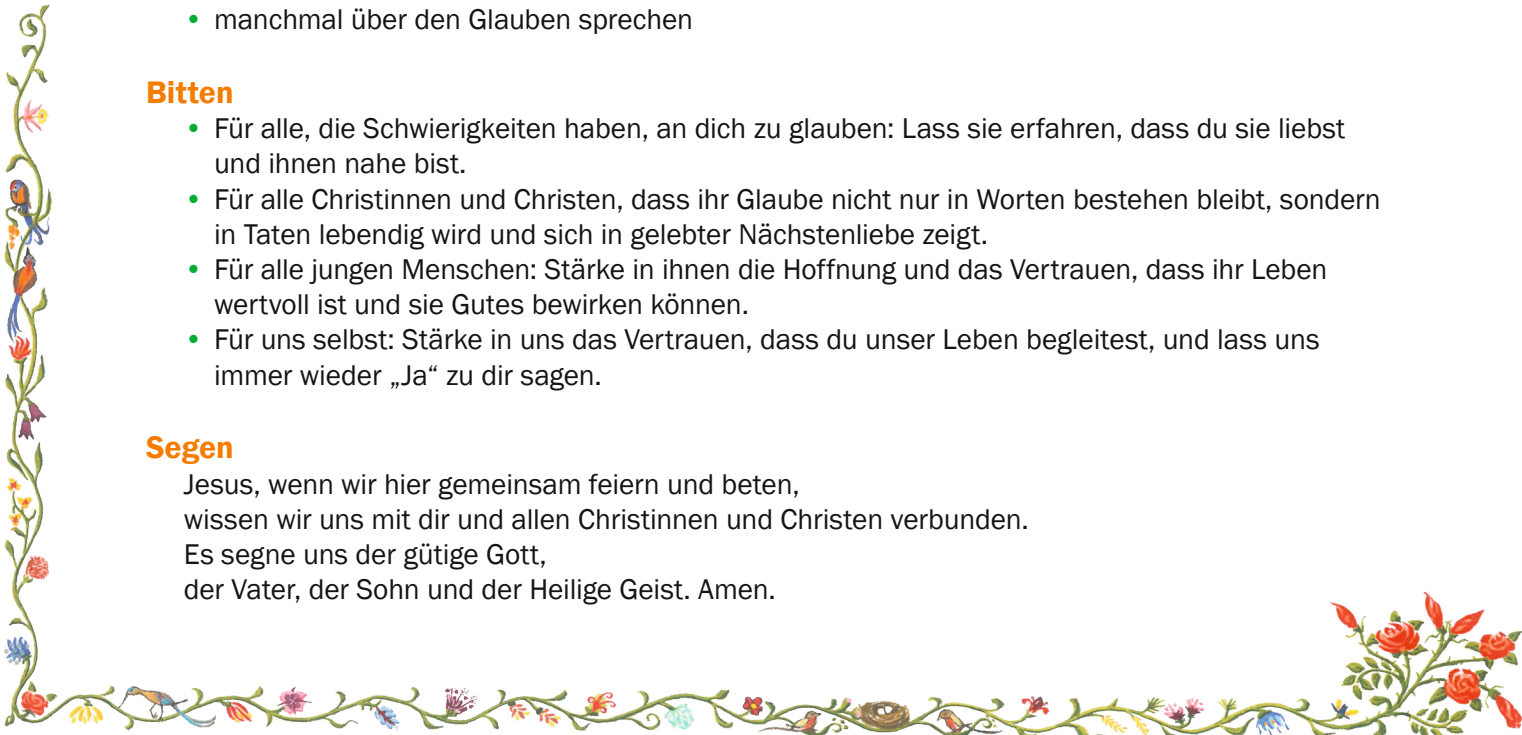
- miteinander beten
- einander segnen
- manchmal über den Glauben sprechen

## Bitten

- Für alle, die Schwierigkeiten haben, an dich zu glauben: Lass sie erfahren, dass du sie liebst und ihnen nahe bist.
- Für alle Christinnen und Christen, dass ihr Glaube nicht nur in Worten bestehen bleibt, sondern in Taten lebendig wird und sich in gelebter Nächstenliebe zeigt.
- Für alle jungen Menschen: Stärke in ihnen die Hoffnung und das Vertrauen, dass ihr Leben wertvoll ist und sie Gutes bewirken können.
- Für uns selbst: Stärke in uns das Vertrauen, dass du unser Leben begleitest, und lass uns immer wieder „Ja“ zu dir sagen.

## Segen

Jesus, wenn wir hier gemeinsam feiern und beten,  
wissen wir uns mit dir und allen Christinnen und Christen verbunden.  
Es segne uns der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



# Heiliger Abend



## Gott kommt zu uns – manchmal ganz unerwartet

Heute ist Heiliger Abend. Wir feiern, dass Gott in die Welt kommt – als Kind in der Krippe. Gott kommt also ganz nah zu uns, klein und verletzlich und doch mit einer großen Botschaft: Frieden, Liebe und Hoffnung für alle. Nicht laut und groß, sondern leise, liebevoll und überraschend macht sich Gott auch heute noch bei uns Menschen bemerkbar.

## Lied

„Stille Nacht, heilige Nacht“ – alle Strophen

## Evangelium (nach Lk 2,1-20)

Maria und Josef reisen nach Bethlehem. Dort kommt Jesus, der Sohn Gottes, in einem Stall zur Welt. Die Engel verkünden den Hirten die frohe Botschaft:

„Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Retter geboren!“ Die Hirten machen sich auf den Weg zur Krippe und finden das Kind, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.

## Die Weihnachtsspinne

In der Ukraine gibt es einen besonderen Weihnachtsbrauch: Manche Familien schmücken ihren Christbaum mit künstlichen Spinnennetzen und kleinen Spinnenfiguren. Das klingt seltsam – aber dahinter steckt eine wunderschöne Legende:

Es war einmal eine arme Witwe, die mit ihren Kindern in einer einfachen Hütte lebte. Eines Tages wuchs aus einem vergessenen Tannenzapfen in einer Ecke der Hütte ein kleiner Tannenbaum. Die Kinder waren überglücklich und hegten und pflegten das Bäumchen liebevoll – in der Hoffnung, zu Weihnachten einen eigenen Baum zu haben. Doch als das Fest näher rückte, wurde ihnen bewusst, dass sie keinen Schmuck besaßen, um den Baum zu dekorieren.

In der Nacht vor Weihnachten – so berichtet die Legende – bemerkten einige Spinnen den kahlen Baum. Sie krochen auf die Zweige und webten feine Netze – ganz zart und kunstvoll.

Als am Weihnachtsmorgen das erste Sonnenlicht durch das Fenster fiel, verwandelten sich die Netze in Silber und Gold. Der Baum glitzerte wie ein Wunder, und die Familie konnte doch ein festliches Weihnachtsfest feiern.

Bis heute erinnert der Brauch der Weihnachtsspinne in der Ukraine daran, dass selbst das Kleinste Großes bewirken kann – und dass wahre Wunder oft in stillen Momenten geschehen.

## Wir wollen Jesus bei uns willkommen heißen indem wir

- miteinander singen, beten und feiern
- an kleinen Wundern mitwirken und wie die Spinnen für jemanden ein Glitzern und Funkeln ins Leben bringen
- die Botschaft der Nächstenliebe ernst nehmen und aufmerksam miteinander umgehen

## Bitten

- Jesus, wir danken dir, dass du zu uns gekommen bist. Lass uns deine Nähe spüren.
- Jesus, schenke allen, die traurig, einsam oder auf der Flucht sind, Trost, Hoffnung und neue Zuversicht.
- Jesus, öffne unsere Augen für die kleinen Zeichen deiner Liebe in unserem Alltag.
- Herr, segne unsere Familien, und erfülle unsere Häuser mit Wärme, Geborgenheit und weihnachtlichem Frieden.

## Segen

*Jesus, du bist das Licht in der Dunkelheit.*

*Du bist bei uns – im Gebet, in der Krippe, im Alltag, in der Stille, im Segen.*

*So segne uns in dieser Heiligen Nacht der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.*

